

Leitlinien – Favoriten I

Naturschutz_Ziele

Anhang Tier und Pflanzentabellen

Medieninhaber und Herausgeber:

Magistratsabteilung 22 – Umweltschutz, 1082 Wien, Ebendorferstraße 4

Referat für Naturschutz und Landschaftspflege, 2002

Auskünfte / Kontakte: Tel. 01 4000 – 8022 (Umwelt-Hotline)

E-Mail: post@m22.magwien.gv.at,

homepage: <http://wien.at/ma22>

Verfasser:

Team NeNa: DI Karl GRIMM, Ingenieurkonsulent für Landschaftsplanung und Landschaftspflege
und Büro BLUEWATERS, Projektentwicklung und Technisches Büro für Umwelttechnik

Projektleitung:

Dipl.-Ing. Karl Grimm

Mag. Doris Wirth

Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Sylvia Hysek, Michaela Achleitner,

Dipl.-Ing. Ursula Pachinger, Dipl.-Ing. Manfred Pendl

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier gemäß der Mustermappe der Gemeinde Wien.

Nachdruck – außer zu kommerziellen Zwecken – mit Quellenangabe gestattet.

**TIER- UND PFLANZENTABELLEN – VORKOMMEN DER LAUT WIENER
NATURSCHUTZVERORDNUNG PRIORITÄR BEDEUTENDEN, STRENG GESCHÜTZTEN UND
GESCHÜTZTEN ARTEN**

Nachstehende Tabelle gibt alle in Favoriten aktuell nachgewiesenen, prioritär bedeutenden, streng geschützten und geschützten Tier- und Pflanzenarten mit Angaben zu Lebensräumen, Fundpunkten und Schutzstatus laut Wiener Naturschutzverordnung – LGBl für Wien Nr. 5/2000 i.d.g.F. (Wr. NschVO) der jeweiligen Art wieder.

Ein vor der Artenbezeichnung stehendes Zeichen „*“ bedeutet, dass diese Art als „prioritär bedeutend“ eingestuft ist. Für diese Arten muss gemäß §15 Wiener Naturschutzgesetz ein Arten- und Biotopschutzprogramm erstellt werden.

Vorkommen prioritär bedeutender, streng geschützter und geschützter Pflanzenarten

Auszug aus der „Datenbank zur Gefährdung und Verbreitung der Gefäßpflanzen Wiens“ von A. N. MÜLLNER, W. ADLER & A. Ch. MRKVICKA, alphabetisch nach den deutschen Namen wie in Adler W., Oswald K. und Fischer R. 1994: „Exkursionsflora von Österreich“

Art	Lebensraumsprüche	Fundort im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
ACKER-SCHWARZKÜMMEL (<i>Nigella arvensis</i>)	Nährstoffreiche, warme, lehmig-steinige Äcker, Brachen, Feldwegränder, Dämme, Böschungen, Ruderalstellen, Baustellen, Bauschutt.	X: südlich von Laaerberg u. Wienerberg [12] z. B.: Laaerberg, Unterlaa, Johannesberg, Oberlaa, Goldberg [12]	Streng geschützt - A
ÄSTIGER BERGFLACHS (<i>Thesium ramosum</i>)	Trockenrasen, Böschungen, Dämme, Brachen, Wegränder.	X: Laaerberg [1]; Laaerberg, Johannesberg [12]	Streng geschützt - A
BIBERNELL-ROSE (<i>Rosa pimpinellifolia</i>)	Trocken-warme, lichte Gebüsche, sonnige, steinige, flachgründige Hänge, Flaumeichenbuschwald-Säume; kalkliebend.	X: Wienerberg: zwischen Golfplatz u. Triesterstraße [12] Anm.: Eine hfg kultivierte Sorte bzw. Art (<i>Rosa altaica</i> WILLD. bzw. <i>Rosa spinosissima</i> var. <i>Altaica</i> (WILLD.) THORY), dieser Art ist rasch- u. hochwüchsig, großblütig u. -fruchtig. Oft gepflanzt, aber (noch?) slt verwildert, so z. B. am Wienerberg um den Golfplatz [12].	Geschützt - C
*BOCKS-HAUHECHEL (<i>Ononis arvensis</i>)	Feuchtwiesen, Wegränder, Böschungen.	X: Wienerberg: Ostteil (NW vom Teich, hier auch Hybriden mit <i>O. spinosa</i>) [12]	Streng geschützt, prioritär bedeutend - *A
BORSTEN-KARDE (<i>Dipsacus pilosus</i>)	Auwälder, feuchte Gebüsche; Böschungen u. Wegränder im Aubereich der Lobau.	X: Wienerberg [12]	Geschützt - D
BUSCH-ROSE (<i>Rosa corymbifera</i>)	Gebüsche, steinige Stellen, Waldränder; Friedhöfe.	X: Erholungsgebiet Wienerberg, Unterlaa, Laaerberg - Löwygrube - An der Ostbahn [12]	Geschützt - C
DEUTSCHE SCHWERTLLIE (<i>Iris germanica</i>)	Als Zierpflanze kultiviert, oft verwildert bis eingebürgert an sonnigen Böschungen, Weingartenmauern, Lesesteinhaufen an Weingartenrändern u. an Ackerrainen.	X: Laaerberg, Unterlaa [12]	Streng geschützt - A
EIGENTLICHE SCHWÄRZLICHE FLOCKENBLUME (<i>Centaurea nigrescens nigrescens</i>)	Trockenwiesen, Böschungen, Wegränder, Weingartenränder.	X: Wienerberg: Westteil (mit Saatgut ausgebracht) [12]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumansprüche	Fundort im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
FELD-MANNSTREU <i>(Erýngium campéstre)</i>	(Halbruderale) Trockenrasen, Böschungen, Dämme, Feldwegränder, Ruderalplätze.	Zstr südlich von Laaerberg u. Wienerberg [12]	Geschützt - D
FILZ-ROSE <i>(Rósa tomentósa)</i>	Waldränder, lichte Gebüsch.	X: Wienerberg West (aufgeforstet) [12]	Geschützt - C
GELB-LEIN <i>(Línium flávum)</i>	Trockenrasen, Waldsäume, steinige kalkreiche Hänge.	X: Wienerberg: Westteil [12]	Streng geschützt - A
GROSSE SEEROSE <i>(Nympháea álba)</i>	Stehende Gewässer, Teiche. Oft auch kultiviert u. auch in natürliche Gewässer eingebracht u. dort verwildert. Im Gebiet nicht heimisch, auch nicht in der Lobau. Dort erst um 1925, angeblich aus dem Schloßpark Laxenburg, eingebracht (Sauberer 1942) [7]; noch um 1940 nur im Kühwörter Wasser [7]. Erträgt, im Gegensatz zur vorigen, Trockenfallen der Gewässer viel besser [7].	X: Wienerberg [12]	Streng geschützt - A
*GROSSER VENUSSPIEGEL <i>(Legóusia spéculum-véneris)</i>	Lehmige bis steinige Getreideäcker, Stoppeläcker, Brachen, Ackerraine, Feldwegränder.	X: Unterlaa: Stoppelfelder am Johannesberg [12]; Planierung Wienerberg [1]	Streng geschützt, prioritär bedeutend - *A
GRÜNER MILCHSTERN <i>(Ornithógalum boucheánum)</i>	Alte Gärten, Gebüsch, Auen.	X: Unterlaa: Johannesberg [12]	Streng geschützt - A
KEGEL-LEIMKRAUT <i>(Siléne cónica)</i>	Offene, sandige bis feinschottrige Stellen in Heißländen (auch in Sanddorngebüsch), sandige, trockene Ruderalstellen.	X: Arsenal [8]	Streng geschützt - A
KLEINBLÜTIGE ROSE <i>(Rósa micrántha)</i>	Trockenwiesen, trockene, lichte Gebüsch.	X: Unterlaa: Hohlweg am Johannesberg, Wienerberg-West [12]	Geschützt - C
LÖSS-LÖWENZAHN <i>(Taráxacum serótinum)</i>	Hohlwegränder aus Löß, Wegränder u. "Mittelstreifen" auf Löß, Bahndämme, Trockenböschungen.	X: Unterlaa: Johannesberg, G. Wiesmayergasse, Bahndamm der Ostbahn zw. Bitterlichstraße u. Zentralfriedhof [12]	Streng geschützt - A
NIEDRIGER BERGFLACHS <i>(Thesíum dollíneri)</i>	Lößböschungen, Ackerböschungen, Brachen.	X: Laaerberg [1]; Unterlaa - ND Johannesberg [12]	Streng geschützt - A
ÖSTERREICHISCHER SALBEI <i>(Sálvia austríaca)</i>	Rasige Böschungen.	X: Böschung des Liesingbaches bei Unterlaa [5]	Streng geschützt - A
*ÖSTERREICHISCHER ZWERGGEISSKLEE <i>(Chamaecýtísus austríacus)</i>	Halbtrockenrasen, an Lößwänden von Hohlwegen, Böschungen, Wiesenbrachen, besonders über Löß.	X: Anschüttung an der Bahn bei Unterlaa [1]; Unterlaa: Hohlweg Johannesberg (ND), Bahndamm Donauländebahn [12]	Streng geschützt, prioritär bedeutend - *A

Art	Lebensraumsprüche	Fundort im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*PANNONISCHE WOLFSMILCH (<i>Euphórbia glareósa</i>)	Lößböschungen, Ackerböschungen, Halbtrockenrasen.	X: Am Rande von Schotter- u. Lehmgruben bei Unterlaa (1909) [1]; Feldwege am Johannesberg [1], ND Hohlweg am Johannesberg (reichstes Vorkommen Österreichs), Feldwege u. Ackerraine am Johannesberg [12]	Streng geschützt, prioritär bedeutend - *A
PFRIEMENGRAS (<i>Stípa capilláta</i>)	Trockenrasen, Trockenwiesen, Dämme, Böschungen, Bahnanlagen.	X: Ostbahnhof [1]	Geschützt - C
ROGGEN-SEGGE (<i>Cárex secalína</i>)	Ufersäume, stehende Gewässer, austrocknende Tümpel, Gräben, Hochwasserrückhaltebecken, aufgelassene Sand- u. Kiesgruben.	X: Wienerberg: Westteil in Tümpeln (1996), durch Typha jetzt völlig verdrängt (2000) [12]	Streng geschützt - A
*SAND-SOMMERWURZ (<i>Orobánche arenária</i>)	Böschungen und Abhänge auf trockenen, nährstoffarmen, sandigen Böden; auf <i>Artemisia campestris</i> u. <i>A. vulgaris</i> .	X: Zahlreich im Juli 1871 in einem zwischen zwei Feldern gelegenen Graben am östl. Theile des Laaerberges gegen Simmering [13]; Wienerberg: westl. der Triesterstraße [12]; zw. Triesterstraße u. dem großen Teich [6]	Streng geschützt, prioritär bedeutend - *A
SCHLITZBLATT-KARDE (<i>Dípsacus laciniátus</i>)	Ruderalstellen, Anschüttungen, Planierungen, Bahngelände, Brachen, Friedhöfe.	X: Wienerberg: Westteil (hier mäßig hfg!) [12]	Geschützt - D
SCHNEEGLÖCKCHEN (<i>Galánthus nivális</i>)	Auwälder u. lehmig-feuchte, meist steinige Edellaubwälder, insbes. in Gipfeleschenwäldern; Gärten, Parkanlagen, Friedhöfe, Gebüsche.	X: Laaer Wald (ca. 1970 von Albern hierher verpflanzt) [12]	Geschützt - D
SCHOPF-TRAUBENHYAZINTHE (<i>Múscari comósum</i>)	Trockene Wiesen, Brachwiesen, Acker- u. Weingartenränder, Dämme, Böschungen; hfg auf slt gemähten Wiesen.	X: Unterlaa - Johannesberg, Oberlaa, Wienerberg, Laaer Berg [12]	Streng geschützt - A
*SPATZENZUNGE (<i>Thymeláea passerína</i>)	Trockene Äcker, Stoppelfelder, Brachen, Böschungen und mehr oder weniger feuchte, von Schwarzwild aufgewühlte Magerwiesen im Lainzer Tiergarten.	X: Unterlaa: Um das ND am Johannesberg [12]	Streng geschützt, prioritär bedeutend - *A
STEPHEN-MANNSSCHILD (<i>Andróspace elongáta</i>)	Sandige Böschungen, Brachen u. Wegränder.	X: Laaerberg u. Wienerberg, Brachäcker u. Raine [1]	Streng geschützt - A
STRASSEN-GÄNSEFUSS (<i>Chenopódium úrbicum</i>)	Stark entrophisierte Ruderalfluren.	X: Wienerberg, Laaerberg, Oberlaa (1882) [8]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumsansprüche	Fundort im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
THÜRINGER STRAUCHPAPPEL <i>(Lavatera thuringiaca)</i>	Ruderales Trockenrasen, Ruderalplätze, ruderales Säume.	X: Wienerberg: Westteil, Laaerberg [12]	Streng geschützt - A
UNGARISCHER TRAGANT <i>(Astragalus sulcatus)</i>	Halbruderales Wiesen, Wegränder, Ruderalfluren.	X: Unterlaa: Johannesberg [12]	Streng geschützt - A
UNGARISCHES HASENOHR <i>(Bupleurum affine)</i>	Sonnige, trockene Stellen, Ränder alter, aufgelassener Weingärten, Wegränder, steinige Säume.	X: Laaerberg [1]; Laaerberg: Ostabfall, insbesondere im Weichseltal [12]	Streng geschützt - A
VIOLETT-SOMMERWURZ <i>(Orobanche purpurea)</i>	Trockenwiesen, trockene Böschungen, Brachen, Wegränder, auf Achillea u. Artemisia.	X: Getreidefeld Laaerberg (1878) [1]	Streng geschützt - A
WALDSTEPPEN-WINDRÖSCHEN <i>(Anemone sylvestris)</i>	Waldsäume, Halbtrockenrasen, Wiesenbrachen.	X: Wienerberg: Ostteil [12]	Streng geschützt - A
WEIN-ROSE <i>(Rosa rubiginosa)</i>	Trockenwiesen u. trockene, lichte Gebüsche, Heißläden.	X: Wienerberg: Südl. des Golfplatzes, Laaerberg [12]	Geschützt - D
WILDE KARDE <i>(Dipsacus fullonum)</i>	Feuchte bis frische Ruderalfluren, Auen, Anschüttungen u. Erdhaufen, Straßengräben, Planierungen, Friedhöfe.	X: Wienerberg Ost u. West, Laaerberg [12]	Geschützt - D
ZYKLAME <i>(Cyclamen purpurascens)</i>	Mehr oder weniger kalkreiche Edellaubwälder.		Geschützt - D

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutende Arten

Quellen:

[1] bis [13]: in Adler, W. & A. Ch. Mrkvicka: Flora von Wien. Im Druck; 2001:

[1] FORSTNER & HÜBL: Ruderal-, Segetal- und Adventivflora von Wien. Verlag Notring, Wien; 1971

[5] HABELER, T. : mündlich.

[6] M. A. F. : mündlich und F.A.N. 6.

[8] HALÁCSY, E.: Flora von Niederösterreich. Verlag F. Tempsky; 1896

[12] ADLER, W. & A. Ch. MRKVICKA: Flora von Wien. Im Druck; 2001

[13] HÖHNEL, F. v.: ÖBZ 26: 120 – 125. Wien 1876.

Vorkommen prioritär bedeutender, streng geschützter und geschützter Tiere*Säugetiere:*

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Europäischer Biber (<i>Castor fiber</i>)	Vegetationsreiche, natürliche Ufer langsam fließender oder stehender Gewässer mit ganzjähriger Wasserführung.	v.a. nach Fertigstellung des Revitalisierungsprojektes potenziell am Liesingbach [4]	*A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1337
Dachs (<i>Meles meles</i>)	Laub- u. Mischwälder, Parklandschaften, (Natur)Gärten.	Wienerberg - West [1]	C
Gartenspitzmaus (<i>Crocidura suaveolens</i>)	Warme trockene Standorte mit guter Vegetationsbedeckung (Brachen, Ruderalfluren, Randzonen von Weingärten, tw. Siedlungen, (Natur)Gärten. Nicht in geschlossenen Waldgebieten. Zum Überwintern auch in Gebäuden.	In naturnahen Bereichen des Bezirkes, wie z.B. am Wienerberg, in Oberlaa und Unterlaa [1]	C
Feldhamster (<i>Circetus circetus</i>)	Tiefgründige, lehmige Böden in offenen, landwirtschaftl. genutzten Gebieten.	In Favoriten häufig: auf den unterschiedlichsten Grünflächen weit verbreitet (z.B. naturnahe Wiesen, Parks, Grünflächen in Wohnhausanlagen, Kleingartenanlagen) bis in den inneren Bezirk hinein z.B. beim Wasserturm und Eisring Süd oder beim Franz-Josef-Spital (die stadteinwärtige Grenze stellt der SÖFT des dicht bebauten Wohn- und Mischgebietes mit geringem Reproduktionspotential dar). [2]	B
Feldhase (<i>Lepus europaeus</i>)	Agrargebiete, lichte Wälder.	Wienerberg, Laaerberg, Rothneusiedl, Oberlaa, Unterlaa [1]	C
Weißbrustigel (<i>Erinaceus concolor</i>)	Unterwuchsreiche Laub- und Mischwälder, Waldränder, Feldfluren, Parks, Gärten, Siedlungen.	Weit verbreitet im Stadtrandbereich, entlang der Grünkorridore bis ins Zentrum [5]	B
*Ziesel (<i>Spermophilus citellus</i>)	Offene, steppenartige Landschaften, tiefgründiger Boden mit niedriger Vegetation, bes. trockenes Grasland.	Radiotelegrafische Station Radio Austria am Laaerberg, Umspannwerk Johannesberg in Unterlaa [2]	*A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1335
*Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	In Wald und Siedlungsgebieten. Sommerquartiere in Bäumen und Fledermauskästen, Winterquartier Bäume und Gebäudehöhlräume.	Heuberggstätten, Volkspark Laaerberg [1]	*A

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Weitere prioritär bedeutende Fledermausarten: *Graues Langohr (<i>Plecotus austriacus</i>), *Klei. Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>), *Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>), *Kl. Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposiderus</i>), *Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), *Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>), *Wimperfledermaus (<i>Myotis emarginatus</i>)	Unterschiedlich: Gebäude, Wald, Parks – Höhlenbäume, Wiesen und Gewässer als Nahrungsbiotop (Insektenreichtum).	Wienerberg, Volkspark Laaerberg, Laaerwald, Laaerberg/ Goldberg bis Oberlaa [1]; Außerdem vermutlich von Bedeutung: Fanz-Josef-Spital, Liesingbach, Kurpark Oberlaa, Kleingartenanlagen [3]	*A <i>Rhinolophus hipposiderus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1303 <i>Myotis myotis</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1324 <i>Myotis emarginatus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1321 <i>Myotis bechsteini</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1323 <i>Barbastella barbastellus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1308

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBL für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutende Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quellen:

[1] MA 22: Biotopkartierung Wien. Untersuchungszeitraum von 1981 bis 1987

[2] Hoffmann, I.: Zwischenbericht und mündliche Auskünfte zum Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm Netzwerk Natur – Grundlagenerhebung zum Artenschutzprojekt Ziesel. Wien 2002.

[3] Baar, A.; Pözl, W.: mündliche Informationen, Feb. 2002

[4] Becker, B.; Grass, V.; Gross, H.; Kutzenberger, H.; Mikocki, J.; Rienesl, J.: Priorisierung der Artenschutzprogramme (internes Manuskript). Wien o.J.

[5] Sieber J., Ulbel G.: Die geschützten Säugetiere Wiens (ausgenommen Fledermäuse) –Artenportraits. Wien 1998.

Vögel:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	Bewohnt langsam fließende oder stehende Gewässer, benötigt Abbruchkanten für Höhlenbau und Ansitz für die Fischjagd.	Potenziell, kein aktueller Brutnachweis [10]	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A229
*Zwergrohrdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	Bewohner abwechslungsreicher Gewässer, benötigt neben Schilf auch Büsche und Bäume, freie Wasserflächen zum Jagen müssen vorhanden sein.	2 –3 Reviere, das ist im Süden Wiens das bedeutendste Vorkommen: Teiche des Wienerberg-Ost und Teiche beim Laaerwald [11]	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A229
*Dohle (<i>Corvus monedula</i>)	Bewohner von Althölzern, alten Gebäuden und Altstädten. Sucht Nahrung in offenen Landschaften.	Zwei Brutreviere: Reumannplatz und Siedlungsand am Laaerberg (Nähe Kossmatplatz) [10] – nahegelegene Feld- und Parklandschaften ermöglichen Futtersuche	*A
*Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)	Brütet in der Nähe von Siedlungen, auch Großstadtzentrum, oft in der Nähe von Gewässern.	Drei Brutreviere in der Per-Albin-Hannson-Siedlung- Ost, außerdem dort auch viele zerstörte Nester[10]. Anm.: Mögliche Reviere in Oberlaa, Unterlaa ?	*A
*Haubenlerche (<i>Galerida cristata</i>)	Ist ein typischer „Hinterhofvogel“: Auf Ruderalflächen, frischen Aufschüttungen, Bauland und Industriegelände zu finden, Bodenbrüter.	1 Brutrevier in Rothneusiedl (östlich Himberger Straße) [10]	*A
*Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	Bevorzugt offene Habitats mit einzelnen Büschen und Buschgruppen.	1 nachweisliches Brutrevier im Bereich Laaerberg/ Verschiebebahnhof Wien [10]. Potenziell im strukturreichen Agrarraum und angrenzenden Gärten	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A338
*Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	Bewohner lichter Landschaften, Klein-gartensiedlungen und Streuobstwiesen; Höhlen- und Halbhöhlenbrüter in Bäumen, Mauerlöchern oder auch Nisthilfen.	Keine Brutreviere im Bezirk bekannt [10]	*A
*Mittelspecht (<i>Picoides medius</i>)	Stark an Eichen gebunden, sowie an ein reiches Angebot überwinternder Arthropoden; auch in eichenreichen Laubmischwäldern und Streuobstbeständen.	Ein Brutrevier im Kurpark Oberlaa [10]	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A238
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	Bewohner offener, strukturreicher Landschaften; besiedelt Kulturlandschaften; Bodenbrüter	Im offenen Agrarraum mit Brachen und Ackerrandstreifen [10]	C

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

**: Prioritär bedeutende Arten*

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten;
Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

Quelle:

[10] Wichmann, Gabor, Atlas der Brutvögel Wien, Zwischenbericht über die Ergebnisse des Jahres 2001. Birdlife Wien 2002.

[11] Sabatý, Erich: Egretta (Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich) 41: 67-89, 1998

Reptilien:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Äskulapnatter (<i>Elaphe longissima</i>)	Naturnahe Wälder/Waldränder/ Säume, Felsstrukturen, Trocken- u. Halbtrockenrasen, Magerwiesen.	Potenziell Wienerberg – West und – Ost [22]	A
*Mauereidechse (<i>Podacris muralis</i>)	Sonnige Felsen, Geröll.	Wienerberg-Ost, Heuberg- gstättn [20], aktuellste Er- wähnung in der Herpetodaten- bank des Naturhistorischen Museums Wien von 1985. Da es noch geeignete Rückzugsstellen in diesen Gebieten gibt, kann mit Vorkommen gerechnet werden. [21]	*A
Ringelnatter (<i>Natrix natrix</i>)	Auengewässer, Teiche, unverbaute Fließgewässer, Feuchtwiesen, Wälder, Felsen	Wienerberg – West und – Ost, Heuberggstätten, Volkspark Laaerberg [20]	A
*Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)	Naturnahe Wälder/ Waldränder/ Säume, Felsstrukturen, Trocken- u. Halbtrockenrasen, Magerwiesen	Wienerberg – West [20] (Anmerkung: fraglich, ob Fund aktuell ist)	*A
*Smaragdeidechse (<i>Lacerta viridis</i>)	Lesesteinhaufen, Naturnahe Wälder/Waldränder /Säume, Felsstrukturen, Geröll, Trocken- u. Halbtrockenrasen, Magerwiesen. Kleinstrukturen. Verzahnung offene Geländestrukturen mit Deckung.	Friedhof Oberlaa [20] – Fundort wurde 1999 überprüft, konnte nicht bestätigt werden [21]	*A
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	Magerwiesen, Naturnahe Wälder/ Waldränder, Lesesteinhaufen, Auen und Fließgewässer und Uferbereiche. Ruderalflächen, Steinbrüche, Feld- rain bis Straßenböschung, Gärten, Friedhöfe, Parks, offene Landschaft mit Deckung, vegetationsfreie Stellen f. Eiablage, Holz als Sonnenplatz.	Wienerberg – West und –Ost, Heuberggstätten und angren- zende Autobahnböschungen, Laaerberg, Rothneusiedl, Lie- singbachböschungen (20); Liesingbachböschungen, Löwy- grube/ Laaerberg, Umspann- werk Johannesberg [23]	A
*Europäische Sumpfschildkröte (<i>Emys orbicularis</i>)	Auengewässer, Teiche und deren naturnahe Uferbereiche. Strukturen wie Inseln, Steinblöcke, Äste, Altholz wichtig	Wienerberg - Ost, Laaerberg, Kurpark Oberlaa [20] – Anm.: durch aktuelle Beobachtungen (MA 49) bestätigt	*A FFH-RL; An- hang II; Kenn- ziffer 1220

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutende Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

[20] MA 22: Biotopkartierung Wien. Untersuchungszeitraum von 1981 bis 1987

[21] Klepsch, R.; Schedl, H.: mündliche Auskunft, Dezember 2002

[22] Klepsch, R.; Schedl, H.: Reptilienfauna Wiens. Wien 1999.

[23] Zuna-Kratky, Th.; Denner, M.: Die Heuschrecken und Fangschrecken der Wiener „Süd-Bezirke“ Favoriten und Simmering. Wien 2002.

Amphibien:

Art	Lebensraumsansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Springfrosch (<i>Rana dalmatina</i>)	Warme, lichte Laub- u. Mischwälder (dichte Krautschicht), stehende bis langsam fließende Gewässer (auch s. seicht).	Wienerberg – Ost, Laaerberg [30]	A
*Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	Waldrand (üppige Kraut- u. Strauchschicht), Gehölze, Feuchtwiesen auch Grünanlagen; meidet geschlossene Waldgebiete stehende Gewässer mit reichlich Ufervegetation. Radius ca. 500 m.	Wienerberg – Ost, Kurpark Oberlaa, Liesingbach [30]	A
Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>)	Überwiegend terrestrisch (Wald), stehende meist größere Gewässer auch ohne Flachwasserbereich.	Wienerberg – West, Autobahnböschungen der Tangente, Rothneusiedl (Teich an Himbergerstraße/ Stadtgrenze) [30]	A
*Donau-Kammolch (<i>Triturus dobrogicus</i>)	Flussnahe Überschwemmungsflächen mit Vielzahl an Gewässern, reiche submerse Vegetation und Strukturen (Steine, Holz), gut besonnte Gewässer. Wanderung max. einige 100 m, dazu feuchtes Gelände (ev. auch feuchte Äcker) mit kleinen Senken und verstecken (Baumstümpfe, Steine), erforderlich.	Vorkommen erloschen [31]	*A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1166
Teichmolch (<i>Triturus vulgaris</i>)	Laichgewässer und deren mittelbare Umgebung. Stehende Gewässer mit reichlich submerser Vegetation (Teiche bis Radspuren).	Wienerberg – Ost und – West, Rothneusiedl (Teich an Himbergerstraße/ Stadtgrenze) [30]	A
*Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)	Seichte (warme) Gewässer mit flachen, vegetationsarmen Uferzonen (Pioniergewässer), rel. später ablaichend; Landhabitat: gering bewachsene oder kurzrasige Flächen, z.B. Halbtrockenrasen, Ruderalflächen, Ackerfluren. Als Versteckte Kleinstrukturen (Bretter, Steinhäufen, Hecken, Sandhäufen, älterer Kompost, Kleinsäugerbauten). Sehr wanderfreudig (Ausbreitungsgeschwindigkeit von 8 – 10 km/ Jahr), dringt auch gern in den Siedlungsraum ein, daher aber auch häufiger Straßentod.	Wienerberg – Ost, Laaerberg, Kurpark Oberlaa, potenziell: Wienerberg – West, landwirtschaftliche Flächen Goldberg/ Oberlaa,/ Unterlaa/ Rothneusiedl, Liesingbach, Volkspark Laaerberg und anschließende Kleingärten, Brache südlich Kreisverkehr Altes Landgut, Donauländebahn, Ostbahn [31]	*A
Seefrosch (<i>Rana ridubunda</i>)	Uferbereich langsam fließender Gewässer, Flachwasserbereiche stehender Gewässer mit reichlich submerser Schwimmblatt-vegetation	Wienerberg – West und – Ost, Laaerberg, Kurpark Oberlaa [30]	A

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	besonnte Flachgewässern in Niederungen mit dichtem Wasserpflanzenbewuchs, bevorzugt Überschwemmungsbereiche, aber auch in Flachwasserbereichen von Seen, verlandenden Kiesgruben und Wiesengräben. An Land: in Verstecken, z.B. unter Totholz und Steinen, im Wurzelbereich von Bäumen oder in Kleinsäugerbauen.	Wienerberg – West und – Ost, Rothneusiedl (Teich an Himbergerstraße/ Stadtgrenze) [30]	A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1188

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

**: Prioritär bedeutende Arten*

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

[30] MA 22: Biotopkartierung Wien. Untersuchungszeitraum von 1981 bis 1987

[31] Rathbauer, F.: Amphibienschutz in Wien – Schutzkonzept f. Wechselkröte und Stellungnahme zur Situation des Donau-Kammolchs. Wien 1995.

Fische:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Moderlieschen (<i>Leucaspilus delineatus</i>)	Schwarmfisch kleiner stehender und langsam fließender krautreicher Gewässer. In den Sommermonaten häufig in hell blinkenden Schwärmen an der Gewässeroberfläche zwischen den Wasserpflanzen zu beobachten.	potenziell Liesingbach	*A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

**: Prioritär bedeutende Arten*

Quelle:

Mikschi E. & Wolfram-Wais A.: Fische und Neunaugen, Wien (= Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs). Wien 1999.

Käfer:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	Waldbewohner, auch in Parkanlagen mit Altholzanteilen.	potenziell	A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1083
Goldpunkt- Puppenräuber (<i>Calosoma auropunctatum</i>)	Trockenrasen, aber auch Äcker und trockene Wiesen, lebt räuberisch von Schmetterlingsraupen (Gammaeule)	potenziell	A
Alpenbock (<i>Rosalia alpina</i>)	Lebt in trocken wie auch feuchten Lebensräumen, Larve entwickeln sich in zumindest teilweise sonnenexponierten Holz von Laubbäumen (Durchmesser min. 20 cm)	potenziell	A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1087
Großer Wespenbock (<i>Necydalis major</i>)	Larven mehrjährig in größerdimensionierten Holz brüchiger Laubbäume, in feuchten wie auch trockenen Lebensräumen zu finden	potenziell	A
*Eremitischer Juchtenkäfer (<i>Osmoderma eremita</i>)	Larven mehrjährig, Käfer werden nur einige Wochen alt. Die Larven leben mehrere Jahre in hohlen Partien des mittleren Stamm- und Kronenbereichs dickstämmiger, lebender Laubbäume (v.a. in Weiden, aber auch an Eiche, Buche, Erle, Rosskastanie und Obstbäumen - wichtiger als Baumart ist großer Mulmvorrat); sehr standortstreu.	Potenziell im Laaerwald (In Wien v.a. im Lainzer Tiergarten.)	*A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1084

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutende Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Zabransky, P.: Artenportraits der in Wien streng geschützten Käferarten. Im Auftrag der MA 22. Wien 1999.

Schmetterlinge:

Art	Lebensraumsansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Segelfalter (<i>Iphiclides podalirius</i>)	Charakterart der warmen, trockenen Hanglagen mit Schlehenbüschen. Er benötigt ein Habitatmosaik aus Trockenrasen, Trockengebüsch, Wiesen und Streuobstwiesen mit einer Mindestausdehnung von ca. 50 ha; Er reagiert sehr empfindlich auf Verinselung seines Lebensraumes.	Wienerberg (östl. Triesterstraße, östl. Wienerberg, Laaerberg (nördl. Alte Laaer Straße) und Streufunde	*A
*Großer Feuerfalter (<i>Lycaena dispar</i>)	Sumpfige - und Feuchtwiesen, Raupenfraßpflanze v.a. Ufer-Ampfer (Riesen-Ampfer, Rumex hydrolythum – aufrechte Blätter auch im Winter), teilweise auch andere Ampferarten feuchter Standorte (R. aquaticus, R. crispus, R. obtusifolius.) Verpuppung und Falter auch an anderen (v.a. Feuchtwiesen)- Pflanzen.	Wienerberg: (östl. Eibesbrunnergasse, westl. Golfplatz, östl. Triesterstraße, südöstl. Otto-Probst-Straße, östl. Wienerberg, östl. Amarantgasse, Weichseltal)	*A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1060
*Weißer Waldportier (<i>Kanetisia (Brintesia) circe</i>)	Lebensräume sind lichte, trockene, langrasige Waldschläge, Waldwiesen, Lichtungen und Waldränder sowie Streuobstwiesen, verbuschende Magerrasen, sonnige Hänge in Waldnähe; Futterpflanzen der Raupe sind Gräser wie Aufrechte Trespe, Deutsches Weidelgras, Schafschwingel, Weiches Honiggras. Die Falter sind relativ mobil und daher auch immer wieder außerhalb der „eigentlichen“ Lebensräume anzutreffen.	Laaer Berg (Larunzen, westl. Ostbahn, Bleichsteinergerasse)	*A
Tintenfleck-Weißlinge (<i>Leptidea sinapis/reali</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	Wienerberg – West und - Ost, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube	C
Weißklee-Gelbling (<i>Colias hyale</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg - Ost	C
Hufeisenklee-Gelbling (<i>Colias alfacariensis</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – West und - Ost, Laaerberg/ Löwygrube	C
Großer Kohl-Weißling (<i>Pieris brassicae</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Wienerberg - Ost, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube	D

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Kleiner Kohl-Weißling (<i>Pieris rapae</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Wienerberg – West und - Ost, Volkspark Laaerberg, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube, Goldberg (bei der Radiotel. Station), Weichseltal und Umgebung, Kurpark Oberlaa	D
Grünader-Weißling (<i>Pieris napi</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – West und - Ost, Volkspark Laaerberg, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube, Goldberg (bei der Radiotel. Station), Weichseltal und Umgebung, Kurpark Oberlaa	C
Reseda-Weißling (<i>Pontia daplidice edusa</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Wienerberg – West und - Ost	C
Tagpfauenauge (<i>Inachis io</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Wienerberg – Ost, Volkspark Laaerberg, Laaerberg/ Löwygrube, Laaerberg/ Weichseltal	D
Admiral (<i>Vanessa atalanta</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Wienerberg – Ost, Volkspark Laaerberg, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube, Laaerberg bei der Radiotel. Stat.	D
Distelfalter (<i>Cynthia cardui</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Wienerberg – West und – Ost, Laaerberg bei der Radiotel. Stat. und Weichseltal	D
Kleiner Fuchs (<i>Aglais urticae</i>)	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Wienerberg – Ost, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube, Laaerberg bei der Radiotel. Stat., Goldberg bis Donauländebahn	D
C-Falter (<i>Polygonia c-album</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Volkspark Laaerberg, Laaerberg/ Löwygrube	D
Kaisermantel (<i>Argynnis paphia</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Erholungsgebiet Laaerwald	C
Kleiner Perlmuttfalter (<i>Issoria lathonia</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – Ost, Laaerberg/ Löwygrube	C
Schachbrett (<i>Melanargia galathea</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – Ost, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube, Laaerberg bei der Radiotel. Stat.	D

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Großes Ochsenauge (<i>Maniola jurтина</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – West und - Ost, Volkspark Laaerberg, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube, Goldberg (bei der Radiotel. Station), Goldberg, Weichseltal bis Donauländebahn	D
Schornsteinfeger (<i>Aphantopus hyperantus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – Ost, Laaerberg/ Löwygrube	D
Rotbraunes Wiesenvögelchen (<i>Coenonympha glycerion</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Laaerberg/ Löwygrube, Goldberg bei der Radiotel. Station bis Donauländebahn	C
Kleines Wiesenvögelchen (<i>Coenonympha pamphilus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – West und - Ost, Volkspark Laaerberg, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube, Goldberg (bei der Radiotel. Station), Goldberg, Weichseltal bis Donauländebahn, Kurpark Oberlaa	D
Waldbrettspiel (<i>Pararge aegeria</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Laaer Wald	D
Mauerfuchs (<i>Lasiommata megera</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – West und - Ost, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube, Goldberg bei der Radiotel. Station und Weichseltal	C
Pflaumen-Zipfelfalter (<i>Fixenia pruni</i>)	Bewohner lichter Waldpflanzengesellschaften trockenwarmer Standorte	Erholungsgebiet Laaerwald	C
Kurzschwänziger Bläuling (<i>Everes argiades</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – West und - Ost, Laaerberg/ Löwygrube, Laaerberg/ Weichseltal	C
Östlicher Kurzschwänziger Bläuling (<i>Everes decoloratus</i>)	Bewohner lichter Waldgesellschaften trockenwarmer Standorte.	Wienerberg – West und - Ost	C
Faulbaum-Bläuling (<i>Celastrina argiolus</i>)	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Wienerberg - Ost, Laaerberg/ Weichseltal	C
Alexis-Bläuling (<i>Glaucopsyche alexis</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte.	Wienerberg – West und - Ost	C

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Argus-Bläuling (<i>Plebejus argus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Laaerberg/ Löwygrube, Laaerberg bei der Radiotel. Station	C
Kronwicken-Bläuling (<i>Lycaeides argyrognomon</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte.	Wienerberg – Ost, Volkspark Laaerberg	C
Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (<i>Aricia agestis</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte.	Wienerberg – West, Erholungsgebiet Laaerwald	C
Himmelblauer Bläuling (<i>Lysandra bellargus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – West und - Ost	C
Hauhechel-Bläuling (<i>Polyommatus icarus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – West und – Ost, Volkspark Laaerberg, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube, Laaerberg/ Weichseltal	D
Braunkolbiger Dickkopffalter (<i>Thymelicus sylvestris</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	Wienerberg – West und – Ost, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube	C
Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter (<i>Thymelicus lineolus</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – Ost, Laaerberg/ Löwygrube	C
Rostfarbiger Dickkopffalter (<i>Ochlodes venaus faunus</i>)	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	Wienerberg – West und – Ost, Erholungsgebiet Laaerwald und Löwygrube, Goldberg bis Donauländebahn	C
Kronwicken-Dickkopffalter (<i>Erynnis tages</i>)	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wienerberg – West und – Ost, Laaerberg/ Löwygrube	C
Malven-Dickkopffalter (<i>Carcharodus alceae</i>)	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-, Kies- und Felsstandorte	Wienerberg – Ost	C

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

*: Prioritär bedeutende Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Höttinger, H.: Kartierung der Tagschmetterlinge und Grundlagen zu einem Artenschutzprogramm Lepidoptera: Rhopalocera und Hesperiiidae. Wien 2000.

Nachtfalter:

Art	Lebensraumanprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Abendpfauenauge (<i>Smerinthus ocellata</i>)	In Auen oder entlang von Bachläufen mit Weiden und Pappeln.	Nachweise am Wienerberg	A
Russischer Bär, oder Spanische Fahne, (<i>Callimorpha quadripunctaria</i>)	Staudenreiche Waldlichtungen, offene stellen schluchtiger Waldbachtäler, auch halbschattige Waldwege. Die Art kommt auch gelegentlich an trockeneren gebüschreichen Habitaten vor.	potenziell	A FFH-RL; Anhang I; Kennziffer 1078*
Schwarzer Bär (<i>Arctia villica</i>)	An trockenen, unbewirtschafteten Waldrandgebieten, aber auch auf Brachen und gestörten Stellen, sehr wärmebedürftig.	Südlicher Stadtrand (Wienerberg)	A
*Wiener Nachtpfauenauge (<i>Saturnia pyri</i>)	Ursprünglich dürfte die Art nur in großen Flußauen vorgekommen sein. Als Kulturfolger auch in Obstgärten und Alleen, v.a. an Kirsch- und Walnussbäumen, aber auch an anderen Obst und Laubbäumen.	Westlicher Wienerberg , Kurpark Oberlaa (Filmteich) am Laaerberg – gehen v.a. auf Zuchtprojekt zurück	*A

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

B: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

C: *Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

D: *Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

*: *Prioritär bedeutende Arten*

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Eis, R.: Artenportraits der streng geschützten Nachtfalter und geschützten Widderchen und Ordensbänder Wiens, Wien 2000. Und: Eis, R.: Wiener Nachtpfauenauge. Wien 1997.

Fangschrecken und Heuschrecken:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Gottesanbeterin (<i>Mantis religiosa</i>)	Höherwüchsige Trockenwiesen.	In geringer Dichte: Wienerberg-Ost, Autobahnböschungen der Südosttangente, Donauländebahn, Larunzen/Laaerberg. Einzelne Vorkommen in den ackerbaulich bewirtschafteten Bereichen Goldberg und Unterlaaer Hügelzone möglich (z.B. Brachen am Johannesberg). [80]	B
Graue Beißschrecke (<i>Platycleis grisea</i>)	Trocken, offener Boden mit höheren Horsten, daher offene Trockenrasen und Ruderalvegetation.	Weit verbreitet: Wienerberg-West und -Ost, Heuberggstätten, Laaerberg, Goldberg bis Oberlaa und Unterlaa, Bahnlinien im Bezirk[80]	B
*Kleine Beißschrecke (<i>Platycleis vitatta</i>)	Dichtwüchsige und hochgrasige Wiesen auf trocken-warmen Standorten, wie verbrachte Trockenrasen, Magerwiesen, Bachen und Ruderalfluren. Vegetationsdeckung liegt zwischen 75 und 90 %, Vorkommen mehrjähriger krautiger Pflanzen. Meidet stärkere Verbuschung.	bedeutende Populationen am nordöstlichen Wienerberg, auf den Autobahnböschungen der Südosttangente und auf der Heuberggstätten, auf der Larunzen/Laaerberg und über die Ostbahn, bis nördlich Kledering, am Wasserspeicher Unterlaa. Jedes dieser Vorkommen beherbergt zumindest 100, die Böschungen der Südosttangente möglicherweise deutlich über 500 Individuen. - wahrscheinlich die größte bekannte Population Österreichs [80]	*B
*Feldgrille (<i>Gryllus campestris</i>)	Warme, trockene Biotope mit meist geschlossenem, aber niedrigem und nicht zu dichtem Pflanzenbewuchs, Erdhöhlen, grabfähiger offener bis halboffener Boden - Halbtrockenrasen, Trockenrasen, trockene, magere Wiesen und Weiden, Wegböschungen und Waldränder. Vereinzelt kann sie auch in Äcker, Brachen oder Weingärten vordringen.	In geringer Zahl auf Ackerbrachen und Ackerrainen am südlichen Goldberg, keine Nachweise von Halbtrockenwiesen. Da das Erhebungsjahr 2002 phänologisch ein sehr frühes Jahr war, konnte mit dem Beginn der Erhebungen in der letzten Juni-Dekade nur noch ein geringer Anteil der Grillenvorkommen bestätigt werden. Auch historische Angaben fehlen, sodass Bedingungen der seltenen Vorkommen unklar. [80]	*B

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Östliches Heupferd (<i>Tettigonia caudata</i>)	Acker-Heuschrecke; überwiegend auf Wintergetreide (Gerste und Weizen, gefolgt von Luzerne, Hirse, Zuckerrübe. Nach der Ernte auf Ackerbrachen - möglicherweise ein wichtiger Rückzugsraum für die Weibchen zur Eiablage	landwirtschaftlichen Gebiete des Goldberges und der Unterlaaer Hügelzone fast flächig in geringer bis mäßiger Dichte besiedelt. Vorposten an der Verbindungsbahn zwischen Inzersdorf und Rothneusiedl sowie im Vogental am Laaerberg. Z.B. Ackerbrache am Goldberg (nordöstlich Rotes Kreuz) [80]	B
Große Schiefkopfschrecke (<i>Ruspolia nitidula</i>)	feuchte Brachen, Verlandungszonen, ungemähte Feuchtwiesen in wärmsten Lagen; durch gute Flugfähigkeit aber auch in Ruderalflächen oder langrasigen Trockenwiesen.	Wienerberg-West und -Ost, Heuberggstätten, Wasserspeicher Unterlaa, Umspannwerk Johannesberg, Ackerbrache westlich Kledering. – vermutlich Einflieger vom Vorkommens in der Feuchten Ebene, das bis etwa 2 km an die Wiener Stadtgrenze heranreicht Potentielle Zielart für Liesingbach nach Revitalisierung [80]	B
Langflügelige Schwertschrecke (<i>Conocephalus discolor</i>)	Dichte, hochwüchsige, grasartige Vegetation, Ruderalstandorte, Brachen, Feuchtwiesen. Mobile Art. Benötigt zur Eiablage Pflanzen mit markhaltigen Stengeln oder Blattscheiden, deshalb häufig in Feuchtgebieten mit Seggen und Binsen, wobei schon sehr kleine Restflächen genügen können. Jedoch nicht an hohe Feuchtigkeit gebunden, gerade im Raum Wien auch verbreitet auf trockenen Ruderalstandorten und Brachen, wo Ruderalpflanzen mit markhaltigen Stengeln (z.B. Kratzdistel, Berufskraut) gedeihen.	Wienerberg-West und -Ost, Heuberggstätten, Bahnböschungen, Larunzen/Laaerberg, Goldberg (z.B. Radiotelegrafische Station Radio Austria, Brachen), Brachen in Oberlaa, Unterlaa und Rothneusiedl. Fast gänzlich unbesiedelt ist hingegen das Liesingtal, wo durch die harte Verbauung sogar für diese anspruchslose Art keine geeigneten Lebensräume mehr vorhanden sind, hier jedoch potentiell häufiger nach Revitalisierungsmaßnahmen. [80]	B
Sumpfgrippe (<i>Pteronemobius heydenii</i>)	schütter oder lückig bewachsene Schlamm- und Schotterflächen, Uferwiesen; bodenfeuchte bis nasse Ufer- und Überschwemmungsbereiche; klimatisch begünstigte Tieflandstufe	potentielle Zielart für den Liesingbach nach erfolgter Revitalisierung (Zielart für feucht-schlammige Ufer, stark vernässte Feuchtwiesen)[80]	B

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Rotleibiger Grashüpfer (<i>Omocestus haemorrhoidalis</i>)	Schütterer Trocken- und Halbtrockenrasen, Weiden. Im pannonischen Raum verbreitet aber nirgends häufig, für Wien erst im Jahr 2001 wiederentdeckt (Steiner & Schlick-Steiner 2001).	Sehr dünn besiedeltes Vorkommen in den Ackerbaugebieten des Goldberges und der Unterlaaer Hügelzone auf lückigen, niedrigwüchsigen Ackerbrachen und angrenzenden Stoppel-äckern als Ersatzlebensraum [80]	B
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chorthippus albomarginatus</i>)	v.a. frische bis feuchte Wiesen (Feucht- oder Überschwemmungswiesen) – v.a. in Ostösterreich; jedoch gute Flugfähigkeit, hohe Mobilität, breite ökologische Amplitude, sodass vereinzelt auch in trockenem Grünland, Brachen, Rainen, Äckern, Straßenrändern; Kurz- bis langgrasig.	In den ackerbaulich genutzten Räumen des Goldberges und der Unterlaaer Hügelzone, tw. auch Oberlaa, Rothneusiedl. Liesingtal, Trockenwiesen von Wiener Berg, Heuberggstätten und Laaerberg. [80]	B
Italienische Schönschrecke (<i>Calliptamus italicus</i>)	Lückig bewachsene Trockenstandorte, Steppenrasen, Sand- und Schotterfluren, Weingärten, Ackerbrache, Holzlagerplätze, Wege.	Wienerberg-West und -Ost, Heuberggstätten, Larunzen/Laaerberg, Bahnböschungen. Nur spärlich in den intensiv landwirtschaftlich genutzten Bereichen – v.a. offenbar wandernde Exemplare an Rainen, ev. sogar Stoppeläckern und Schwarzbrachen. [80]	B
Blaüflügelige Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerulescens</i>)	Lückig bewachsene, meist niedrigwüchsige Ruderalfluren, Materialgruben, Brachen, Ruderal- u. Industriebrachen, Trockenrasen, Schotterbänke; teilweise Ackerland, Weingärten.	Wienerberg-West und -Ost, Heuberggstätten, Bahn- und Autobahnböschungen, Larunzen/ Laaerberg, Goldberg (z.B. Radiotelegrafische Station Radio Austria), Liesingbachböschungen, Umspannwerk Johannesberg, Ackerbrachen im Bezirk[80]	B
*Grüne Strandschrecke (<i>Aiolopus thalassinus</i>)	Lückige, niedrige Ufervegetation stehender Gewässer, Überschwemmungswiesen großer Flüsse. Wichtig sind Feuchtigkeit für Larvenentwicklung und lückiger Bewuchs für Fortbewegung der Adulten Tiere, wärmeliebend.	Potenziell am Liesingbach nach Revitalisierungsmaßnahmen [80]	*B

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Südliche Grille (<i>Eumodicogryllus bordigalensis</i>)	Vegetationsarme bis –freie Schlammflächen in Flussnähe oder auf spät bestellten Äckern bzw. Ackerbrachen (v.a. bindige Böden), selten Feuchtwiesen und Bahnschotterflächen; bewässerte Feldkulturen auf Sandböden, wasserführende Schottergruben.	Erstnachweis für Wien! - Ecke Neilreichgasse/ Eisenmengergasse in einem schmalen, leicht mit Vogelknöterich bewachsenen Spalt der Asphaltdecke (neben dichtwüchsigem Straßengraben und kurzrasigen Ruderal- und Rasenstreifen) – vermutlich verschlepptes Exemplar. Eigentlich passender Lebensraum, Schotterkörper der Bahnanlagen im Gebiet, bisher kein Nachweis, Vorkommen jedoch möglich. [80]	¹⁾

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

- ¹⁾ kein Status in der Wiener Naturschutzverordnung weil Neufund in Wien
A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet
B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten
C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten
D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz
 *: *Prioritär bedeutende Arten*

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quellen:

[80] Zuna-Kratky, Th.; Denner, M.: Die Heuschrecken und Fangschrecken der Wiener „Süd-Bezirke“ Favoriten und Simmering. Wien 2002.

Quelle Lebensraumansprüche: Berg, H. M., Ranner, A; Karner-Ranner, E; Zuna-Kratky, T.: Heuschrecken- und Fangschreckenfauna Wiens. Wien 1998.

Libellen:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Gemeine Keiljungfer, (<i>Gomphus vulgatissimus</i>)	An Gräben, Bächen, Flüssen, Brandungszonen, Teichabflüsse, also bewegtes Wasser; ertragen gewisse Eutrophierung, sandiges oder schlammiges Substrat (40 – 120 cm tief) – Donauauen und Wienerwald.	potenziell [90]	*B
*Blauflügel-Prachtlibelle= *Dunkle Prachtlibelle, (<i>Calopteryx virgo</i>)	Fließwasserart: vorzugsweise an kleineren, schnellfließenden (kühleren) Bächen und Flüssen; aber auch an Augewässern; wichtig: vorhandene Ufergehölze mit Lichtungen (sowohl stark schattige als auch baumlose Strecken werden gemieden).	potenziell am Liesingbach (vgl. im 23. Bezirk vereinzelt am Liesingbach beim Draschepark) [91]	*B
Gemeine Federlibelle, (<i>Platycnemis pennipes</i>)	An schnell fließenden bis stehenden Gewässern.	Potenziell [90]	D
Blutrote Heidelibelle (<i>Sympetrum sanguineum</i>)	An Verlandungszonen gut besonnener, nährstoffreicher, stehender sowie langsam fließender Gewässer (Fließ- und Auengewässer, Tümpel, Teiche, Sümpfe und feuchte Wiesen).	Wienerberg – West [92], potenziell weiter verbreitet [90]	D
Gemeine Heidelibelle, (<i>Sympetrum vulgatum</i>)	Stillgewässerart: Fließ- und Auengewässer, Tümpel, Teiche. An fast jedem größeren Gartenteich.	Potenziell [90]	D
Blaugrüne Mosaikjungfer, (<i>Aeshna cyanea</i>)	Stillgewässerart: Eine der anspruchslosesten Großlibellen (Auengewässer, Tümpel, Teiche), auch kleine Gartenteiche.	potenziell [90]	D
Große Pechlibelle, (<i>Ischnura elegans</i>)	Bevorzugt an Weihern und Teichen, aber auch an anderen Gewässertypen (Fließ- und Auengewässer, Tümpel, Teiche).	potenziell, in Wien wahrscheinlich die häufigste Art [90]	D
Plattbauch (<i>Libellula depressa</i>)	Stillgewässerart Pfüten und Kleingewässer (Augewässer, Tümpel, Teiche) sowie an neu angelegten Gartenteichen.	Vorkommen ist wahrscheinlich [90]	D

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

**: Prioritär bedeutende Arten*

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

[90] Raab, R.: Artenportraits der per Verordnung geschützten und streng geschützten Libellenarten Wiens. Im Auftrag der MA 22-Umweltschutz. Wien 2000.

[91] Arge Ökologie: Revitalisierung des Liesingbachs. Ökologische Beweissicherung von Atzgersdorf bis Kledering. Im Auftrag der MA 45 – Wasserbau. Wien 2000.

[92] Zuna-Kratky, Th.; Denner, M.: Die Heuschrecken und Fangschrecken der Wiener „Süd-Bezirke“ Favoriten und Simmering. Wien 2002.

Schnecken:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 10. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Wiener Schnirkelschnecke (<i>Cepea vindobonensis</i>)	Wärme - und trockenheits-liebend, auf Trocken- und Halbtrockenrasen sowie auf Heißländen.	Wienerberg-Ost: Friedrich-Adlerweg/ Fettwiese nördlich Kastanienallee-teich, Parkgelände beim Wienerbergteich [100] Trockenbrachen Wienerberg-Ost, Brache westlich von Kledering, Radiotelegrafische Station Radio Austria, Naturdenkmal Hohlweg Johannesberg, Liesingbachböschung in Unterlaa/ Kledering, Ostbahnböschung (Hltst. Simmering) [101]	*A
*Zebraschnecke (<i>Zebina detrita</i>)	Bevorzugt trocken-warmes Klima, auf trockenen, exponierten Standorten mit Kalkboden, auf Rasen warmtrockener Hänge und in Felssteppen und Weinbergen.	Potenziell [102]	*A
Behaarte Laubschnecke (<i>Pseudotrachia rubiginosa</i>)	Feuchtigkeitsliebend, vielfach auf gelegentliche Überschwemmung ihres Lebensraumes angewiesen.	Liesingbach (Ufer entlang Kaiserstraße) [100]	B
Weinbergschnecke (<i>Helix pomatia</i>)	Wärmeliebend und kalkhold, in weiten Teilen des Verbreitungsgebietes ein Kulturfolger.	Zerstreut vorkommend außerhalb dichtbebauter Gebiete [100]	C

Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

B: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

C: *Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

D: *Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

*: *Prioritär bedeutende Arten*

Quelle:

[100] Wittmann & Gundacker: Artenportraits der geschützten Mollusken Wiens. Im Auftrag der MA 22. Wien 1999.

[101] Zuna-Kratky, Th.; Denner, M.: Die Heuschrecken und Fangschrecken der Wiener „Süd-Bezirke“ Favoriten und Simmering. Wien 2002.

[102] Becker, B.; Kutzenberger, H.; Mikocki, J. u.a.: Priorisierung der Artenschutzprogramme (internes Manuskript). Wien o.J.